

Bericht der Herbstsession 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Die grosse Mehrheit des Nationalrates ist sich einig: Die Initiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative) stellt eine Gefahr für die Schweiz und den bilateralen Weg mit der Europäischen Union dar. Nach einer langen Debatte sprach sich die grosse Parlamentskammer klar gegen die Volksinitiative aus. Im Vorfeld der Debatte hatte auch die **Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen swissuniversities** ihre ablehnende Haltung kundgetan. Die Volksinitiative gefährdet die Rahmenbedingungen, die für einen erfolgreichen Wissensplatz Schweiz unerlässlich sind.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

Nationalrat lehnt Begrenzungsinitiative deutlich ab

In der Herbstsession debattierte der Nationalrat über die Initiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (19.026), welche die Kündigung des Abkommens über die Personenfreizügigkeit (FZA) mit der Europäischen Union fordert. Die grosse Parlamentskammer lehnte die sogenannte Begrenzungsinitiative schliesslich mit 123 zu 63 Stimmen bei 3 Enthaltungen ab. Mit Ausnahme der Schweizerischen Volkspartei sprachen sich alle Fraktionen gegen dieses Volksbegehren aus.

Die Gegner der Initiative argumentierten, dass die Personenfreizügigkeit die grenzüberschreitende Mobilität zwischen der Schweiz und Europa deutlich erleichtert. Sie ermöglicht Schweizerinnen und Schweizern, einfach und frei von Kontingenten im europäischen Ausland zu arbeiten. Umgekehrt profitieren die Wirtschaft und die Wissenschaft in der Schweiz von den Fachkräften aus den Ländern der EU. Hinzu kommt, dass eine Annahme der Begrenzungsinitiative den bilateralen Weg mit der EU grundsätzlich in Frage stellen würde. Das FZA ist mit sechs anderen Verträgen verknüpft. Teil dieser Bilateralen I ist auch das Abkommen über die europäische Forschungszusammenarbeit, das der Schweiz die Beteiligung an den europäischen Forschungsprogrammen ermöglicht. Eine Kündigung des FZA würde das ganze Vertragspaket auflösen.

Hochschulen warnen vor Initiative

Vor der Debatte hatte bereits der Bundesrat seine ablehnende Haltung gegenüber der Initiative bekannt gegeben. Auch die Schweizer Hochschulen sowie Organisationen der Forschung und Innovation warnen vor den Folgen einer Annahme der Begrenzungsinitiative. Als nächstes wird sich der Ständerat mit dem Volksbegehren auseinandersetzen. Die Stimmbevölkerung wird im Laufe des Jahres 2020 an der Urne darüber entscheiden.

 **Protokoll des Nationalrats vom 16. September 2019**

 **Protokoll des Nationalrats vom 25. September 2019**

Keine zusätzlichen Impulsprogramme für Digitalisierung

Der Ständerat lehnte zwei Kommissionsmotionen (**19.3009** und **19.3010**) für die Einführung von zusätzlichen Digitalisierungs-Impulsprogrammen in der Bildung und in der Forschung oppositionslos ab. Die beiden Vorstösse wurden von der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) eingereicht. Eine Mehrheit der grossen Kammer hatte diese Motionen in der Sommersession unterstützt.

Die WBK der kleinen Kammer empfahl die Motionen hingegen zur Ablehnung. Sie begründete diesen Entscheid damit, dass die Digitalisierung im ordentlichen Förderrahmen für Bildung, Forschung und Innovation – der BFI-Botschaft für die Jahre 2021-2024 – einen grossen Stellenwert haben werde. In den Mehrjahresplanungen der Hochschulen, des ETH-Bereichs, der Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung sowie auch in der Berufsbildung und in der Weiterbildung sind verschiedene Massnahmen zu Bewältigung der Herausforderungen des digitalen Wandels vorgesehen.

Protokoll des Ständerats vom 24. September 2019

Kein Verbot von schwerbelastenden Tierversuchen

Der Nationalrat will schwerbelastende Tierversuche in der Schweiz nicht verbieten. Mit 114 zu 60 Stimmen lehnte er eine entsprechende Parlamentarische Initiative (18.491) ab.

In der Schweiz werden jährlich knapp 600'000 Tiere in Experimenten eingesetzt. 2,7% dieser Tiere sind dabei von Versuchen des höchsten Schweregrades 3 betroffen. Diese Versuche können dazu führen, dass Tiere Schäden davontragen oder in ihrem Allgemeinbefinden schwer beeinträchtigt sind. Die Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) empfahl ihrem Rat die Parlamentarische Initiative für ein Verbot von schwerbelastenden Tierversuchen zur Ablehnung. Sie argumentierte, dass Tierversuche für die Entwicklung innovativer Therapien im Bereich der Medizin unerlässlich sind – in spezifischen Fällen auch im höchsten Schweregrad. Die Mehrheit der WBK-N zeigte sich zudem mit dem aktuellen Rechtsrahmen und den in der Schweiz heute schon geltenden restriktiven Bedingungen für die Durchführung von Tierversuchen zufrieden.

Protokoll des Nationalrats vom 25. September 2019

AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND PARLAMENTARIER ...

- ... im Nationalrat mit 122 zu 64 Stimmen bei einer Enthaltung einer Motion (**19.3413**) ihrer Finanzkommission (FK-N) zugestimmt, welche eine zusätzliche Wirkungsmessung im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) verlangt. Der Vorstoss soll den Bundesrat beauftragen, mit der nächsten BFI-Botschaft 2021-2024 ein Modell für eine jährliche Berichterstattung über die Wirkung der eingesetzten finanziellen Mittel einzuführen. Der Bundesrat erachtet eine zusätzliche Wirkungsprüfung im BFI-Bereich jedoch für überflüssig. Als nächstes wird der Ständerat über das Begehren beraten.
- ... im Nationalrat einem Vorstoss zugestimmt, der auf eine Verbesserung der Chancengleichheit in der Bildung abzielt. Die Motion (**19.3418**) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) verlangt Massnahmen zur Verringerung der sozialen Selektivität im Rahmen der BFI-Botschaft 2021-2024. Die grosse Kammer stimmte dem Vorstoss mit 101 zu 82 Stimmen bei einer Enthaltung zu.
- ... in National- und Ständerat die Beratung der Revision des Urheberrechtsgesetzes (**17.069**) abgeschlossen. Die beiden Räte einigten sich in den letzten umstrittenen Punkten. Dazu zählte unter anderem der Entscheid, dass gemeinnützige Bibliotheken künftig Urheber von verliehenen Inhalten auch entschädigen müssen, wenn sie von den Nutzerinnen und Nutzern pauschale Gebühren verlangen. Die beiden Räte einigten sich schliesslich darauf, dass öffentliche und öffentlich zugängliche Bibliotheken bei diesen Entschädigungen tariflich begünstigt werden sollen.

➤ ... im Ständerat mit 19 zu 13 Stimmen einer Motion (**19.3649**) von Ständerätin Géraldine Savary zugestimmt. Der Vorstoss beantragt dem Bundesrat die Schaffung der Grundlagen für einen Digitalisierungsfonds. Im Fonds sollen Einnahmen aus der 5G-Frequenzzuteilung für Digitalisierungsprojekte bereitgestellt werden, insbesondere für audiovisuelle Produktionen respektive für den Schweizer Film. Im Weiteren sollen die finanziellen Mittel für innovative Projekte im Bereich der Medien und der Weiterbildungsprogramme eingesetzt werden.

➤ im Ständerat ein Postulat von Hannes Germann (**19.3593**) über die Digitalisierung naturwissenschaftlicher Sammlungen zugunsten der Schweizer Forschung zur Vorprüfung an ihre Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) überwiesen. Die Kommission soll klären, ob im Rahmen der BFI-Botschaft 2021-2024 rund 61 Millionen Objekte aus naturwissenschaftlichen Sammlungen in einer dezentralen digitalen Plattform erfasst werden sollen.

VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

➤ **Forschungs- und Entwicklungskosten für neue Antibiotika. Anreize in Form von Steuerabzügen schaffen**

Motion (19.3551) von Nationalrat Pierre-André Page (SVP).

Eingereicht am 5. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 14. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Homo mensura. Der Mann, das Mass in Forschung und Medizin?

Motion (19.3577) von Nationalrätin Bea Heim (SP).

Eingereicht am 11. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 21. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Schaffung der nationalen Menschenrechtsinstitution und Übergangslösung unter Beibehaltung des Status quo mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte

Motion (19.3610) von Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP).

Eingereicht am 14. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 4. September 2019 die Annahme der Motion beantragt.

➤ ETH zum weltweit führenden Nachhaltigkeitsnetzwerk mit Best-Practice-Anwendungen entwickeln

Motion (19.3612) von Nationalrätin Martina Munz (SP).

Eingereicht am 14. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 21. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Stipendien statt Armut

Motion (19.3677) von Nationalrätin Yvonne Feri (SP).

Eingereicht am 19. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 14. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Frauen an ETH, Universitäten und Nationalfonds gezielter fördern

Interpellation (19.3695) von Nationalrätin Martina Munz (SP).

Eingereicht am 19. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 21. August 2019 darauf geantwortet.

➤ Einführung von Weiterbildungsgutscheinen für gering Qualifizierte

Motion (19.3697) von Nationalrätin Martina Munz (SP).

Eingereicht am 19. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 28. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Genügen die neuen Führungsstrukturen der ETH Zürich den Ansprüchen einer modernen Hochschule?

Interpellation (19.3700) von Nationalrätin Martina Munz (SP).

Eingereicht am 19. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 28. August 2019 darauf geantwortet.

➤ Was tut der Bundesrat, um Schweizer Hochschulen auf Kurs zu bringen?

Interpellation (19.3822) von Nationalrätin Aline Trede (Grüne).

Eingereicht am 21. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 28. August 2019 darauf geantwortet.

➤ Klima neben der Digitalisierung als Leitlinie für die Legislaturperiode 2019-2023. Was heisst das für die BFI-Botschaft 2021-2024?

Interpellation (19.3825) von Nationalrätin Aline Trede (Grüne).
Eingereicht am 21. Juni 2019.
Der Bundesrat hat am 28. August 2019 darauf geantwortet.

➤ Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums zur Erforschung neuer Antibiotika

Motion (19.3858) von Nationalrätin Bea Heim (SP).
Eingereicht am 21. Juni 2019.
Der Bundesrat hat am 28. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Förderungsmöglichkeiten im Bereich der Antibiotikaresistenzen stärken

Motion (19.3859) von Nationalrat Lukas Reimann (SVP).
Eingereicht am 21. Juni 2019.
Der Bundesrat hat am 28. August 2019 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Nicht warten bis zu einer schweren Epidemie. Schaffung eines Fonds zur Förderung der Erforschung und der Entwicklung neuer antimikrobieller Mittel

Postulat (19.3860) von Nationalrat Claude Beglé (CVP).
Eingereicht am 21. Juni 2019.
Der Bundesrat hat am 28. August 2019 die Ablehnung des Postulates beantragt.

➤ One-Health-Strategie mit systemischer Erforschung der Verbreitung von Antibiotikaresistenzen

Motion (19.3861) von Nationalrätin Maya Graf (Grüne).

Eingereicht am 21. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 28. August 2019 die Annahme der Motion beantragt.

➤ Schöpfen Bund und Kantone ihre Möglichkeiten zur Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen gemäss Weiterbildungsgesetzes aus?

Interpellation (19.3872) von Nationalrat Adrian Wüthrich (SP).

Eingereicht am 21. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 21. August 2019 darauf geantwortet.

➤ ETH-Rat und das Rahmenabkommen

Interpellation (19.3907) von Nationalrätin Verena Herzog (SVP).

Eingereicht am 21. Juni 2019.

Der Bundesrat hat am 21. August 2019 darauf geantwortet.

NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE

➤ Stärkung der Synergien zwischen den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und Agroscope

Motion (19.3987) von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP).

Eingereicht am 10. September 2019.

➤ Vorwärtsstrategie. Forschungsabkommen mit dem Vereinigten Königreich

Interpellation (19.4003) der FDP-Fraktion.
Eingereicht am 11. September 2019.

➤ Tierversuche: für eine bessere Koordination auf nationaler Ebene und eine effizientere Verwendung der öffentlichen Gelder

Interpellation (19.4017) von Nationalrätin Isabelle Chevalley (GLP).
Eingereicht am 12. September 2019.

➤ Forschungsförderung Mobilfunk und Strahlung

Motion (19.4073) von Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP).
Eingereicht am 19. September 2019.

➤ Lebenslanges Lernen fördern mit einem Weiterbildungsfonds

Motion (19.4088) von Nationalrätin Martina Munz (SP).
Eingereicht am 19. September 2019.

➤ Darf das elektronische Patientendossier für wissenschaftliche Forschung verwendet werden?

Interpellation (19.4136) von Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP).
Eingereicht am 25. September 2019.

➤ Mit Weiterbildung die digitale Transformation meistern

Motion (19.4152) von Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP).
Eingereicht am 25. September 2019.

➤ Förderung der Weiterbildung in KMU

Postulat (19.4153) von Nationalrat Matthias Aebischer (SP).
Eingereicht am 25. September 2019.

➤ Weiterführung der Anschubfinanzierung 2017 bis 2020 für zusätzliche Ausbildungsplätze in Humanmedizin

Motion (19.4200) von Nationalrat Christoph Eymann (FDP).
Eingereicht am 26. September 2019.

➤ Recht auf bezahlten Bildungsurlaub für Weiterbildung und Umschulung

Postulat (19.4284) von Nationalrat Adrian Wüthrich (SP).
Eingereicht am 27. September 2019.

➤ Anspruch auf lebenslanges Lernen in die Bundesverfassung – für eine offensive Förderung der Weiterbildung

Motion (19.4285) von Nationalrat Adrian Wüthrich (SP).
Eingereicht am 27. September 2019.

➤ Antibiotikakrise. Die Erforschung und Entwicklung innovativer Antibiotika erfordert neue finanzielle Anreize

Postulat (19.4291) von Nationalrätin Bea Heim (SP).
Eingereicht am 27. September 2019.

➤ Internationale Ministerkonferenz in der Schweiz mit dem Ziel, forschungsfreundliche Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen zu schaffen

Motion (19.4326) von Nationalrat Christoph Eymann (FDP).
Eingereicht am 27. September 2019.

➤ Sollten die Förderungen des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) an Doktorierende und Postdocs nicht wieder vollständig von den Steuern befreit werden?

Interpellation (19.4348) von Nationalrat Carlo Sommaruga (SP).
Eingereicht am 27. September 2019.

➤ Talente und Fachkräfte für den Technologiestandort Schweiz im 21. Jahrhundert

Postulat (19.4351) von Nationalrätin Kathy Riklin (CVP).
Eingereicht am 27. September 2019.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Oktober 2019
